NADINE FISCHER

SCIENCE FACTORY

WIE HUNDE DIE RESILIENZ VON KINDERN UND JUGENDLICHEN FÖRDERN KÖNNEN

DIE BESONDERE EIGNUNG DES HUNDES FÜR DIE TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK

Nadine Fischer

Wie Hunde die Resilienz von Kindern und Jugendlichen fördern können

Die besondere Eignung des Hundes für die tiergestützte Pädagogik

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Impressum:

Copyright © Science Factory 2021

Ein Imprint der GRIN Publishing GmbH, München

Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt, Germany

Covergestaltung: GRIN Publishing GmbH

Inhalt

1 Einleitung 1

2 Resilienz 3

2.1 Definition des Begriffs 3

2.2 Die Kauai-Längsschnittstudie 4

2.3 Die Mannheimer Risikokinderstudie 6

2.4 Resilienz in der Entwicklung von Kindern 8

2.5 Lebensphasen und Entwicklungsaufgaben 12

2.6 Interdisziplinärer Zugang zur Resilienz 16

2.7 Zwischenfazit 20

3 Mensch-Hund-Beziehung 22

3.1 Biophilie-Hypothese 22

3.2 Du-Evidenz 23

3.3 Domestizierung des Hundes 24

3.4 Anthropomorphisierung des Hundes 25

3.5 Bindungstheorie nach Bowlby 25

3.6 Zwischenfazit 30

4 Tiergestützte Pädagogik 31

4.1 Definition des Begriffs 31

4.2 Besondere pädagogische Eignung des Hundes 32

4.3 Wirkung des Hundes auf den Menschen 33

4.4 Zwischenfazit 35

5 Kinder- und Jugendhilfe 36

5.1 Historische Entwicklung 36

5.2 Leitbild und Handlungsprinzipien 38

5.3 Gesetzliche Grundlagen 39

5.4 Hilfe zur Erziehung 45

5.5 Zwischenfazit 46

6 Grenzen der tiergestützten Pädagogik in der Sozialen Arbeit 48

7 Fazit 50

Literaturverzeichnis 53

1 Einleitung

„It is easier to build strong children than to repair broken men" (children`s trust o. J., online). Genau an diesem Punkt soll das Thema meiner Bachelorarbeit ansetzen. Es soll dafür gesorgt werden, dass in unserer Gesellschaft „starke" Kinder heranwachsen können. Es gibt viele Minderjährige in Deutschland, die keinen einfachen Start ins Leben haben. Die Gründe dafür sind sehr unterschiedlich.

In meiner Bachelorarbeit möchte ich auf die Kinder- und Jugendhilfe eingehen. Der Fokus soll auf Kinder und Jugendliche gelegt werden, die aufgrund einer Inobhutnahme oder einer Heimunterbringung mit einer negativen Bindungserfahrung konfrontiert sind und die sich aufgrund dessen schwer tun, ihr Leben aus eigener Kraft heraus zu meistern. In meinem Praxissemester habe ich in der Kinder- und Jugendhilfe, in Form der Sozialpädagogischen Familienhilfe, gearbeitet. Hier eröffneten sich mir unter anderem viele Einblicke in die Arbeit des Jugendamtes. Ich erkannte, wie viele Kinder unter den widrigen Einflüssen ihrer aktuellen Lebenssituation leiden und aufgrund dessen vom Jugendamt in Obhut genommen werden. Auf der einen Seite wurde mir bewusst, wie einschneidend die Trennung von der Familie für ein Kind sein kann. Auf der anderen Seite habe ich aber auch erfahren dürfen, wie wirksam die Arbeit mit meinem Hund ist, da ich ihn im Praxissemester bei meiner Arbeit dabei haben durfte.

Ich selber bin seit meinem 13. Lebensjahr Hundebesitzerin und habe selbst in meinen schwierigen Lebenssituationen erfahren dürfen, welchen positiven Einfluss die Anwesenheit meines Hundes auf mich hat. Des Weiteren ist mein Hund bei meiner Nebentätigkeit in der Behindertenhilfe an meiner Seite. Auch hier kann ich immer wieder die positiven Reaktionen seitens meiner Klienten auf die Anwesenheit meines Hundes feststellen. Aus dieser Konstellation ist die Idee für das Thema meiner Bachelorarbeit entstanden. Ich möchte mit diesem Thema eine Verbindung zwischen der Kinder- und Jugendhilfe, der pädagogischen Arbeit mit dem Hund und den daraus resultierenden positiven Effekten herstellen. Die grundlegende Fragestellung meiner Bachelorarbeit soll daher lauten: Inwieweit kann die tiergestützte Pädagogik einem Kind helfen, Resilienz zu entwickeln, wenn es von einer negativen Bindungserfahrung betroffen ist. Meine Bachelorarbeit soll ihren Beitrag dazu leisten, dass der Einsatz von Hunden in der Kinder- und Jugendhilfe sowie generell in der Sozialen Arbeit einen höheren Stellenwert gewinnt. Die Gesellschaft soll sich meines Erachtens weiter für die tiergestützte Pädagogik öffnen, so dass „die Kleinsten" unserer Gesellschaft mit Hilfe der pädagogischen Arbeit eines Hundes ihre anfänglichen Startschwierigkeiten im Leben überwinden

können und als „starke“ Kinder hervorgehen. Meines Erachtens bietet die tiergestützte Pädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe ein großes Potenzial.

Neben der Einleitung und dem Fazit lässt sich die vorliegende Bachelorarbeit in fünf weitere Kapitel unterteilen.

Im zweiten Kapitel wird auf den Begriff der Resilienz detaillierter eingegangen. Beginnend mit der Definition des Begriffs werden anschließend zwei Studien der Resilienzforschung erläutert. Des Weiteren soll dieses Kapitel Aufschluss über die kindliche Entwicklung der Resilienz geben. Abschließend wird ein interdisziplinärer Zugang als Unterstützung des Resilienzbegriffs herangezogen.

Das dritte Kapitel widmet sich der Beziehung zwischen Mensch und Hund. Es wird dargelegt, wie sich eine enge Beziehung zwischen Mensch und Hund entwickeln kann. Auch soll die Bindungstheorie nach Bowlby in diesem Kapitel eine unterstützende Rolle spielen. Es werden Aspekte aufgezeigt, wie eine negative Bindungserfahrung bei Minderjährigen entsteht und mit welchen Folgen diese verbunden ist.

Das Konzept der tiergestützten Pädagogik ist Inhalt des vierten Kapitels. Zu Beginn wird der Begriff der tiergestützten Pädagogik definiert. Des Weiteren wird auf die besonderen Eigenschaften des Hundes eingegangen. Es wird aufgezeigt, warum der Hund für den pädagogischen Einsatz in der Sozialen Arbeit geeignet ist.

Das fünfte Kapitel beschäftigt sich mit der Kinder- und Jugendhilfe. Die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen werden dargelegt. Weiterhin wird ein Bezug auf die Hilfe zur Erziehung genommen.

Die Grenzen, die mit der tiergestützten Pädagogik einhergehen, werden im sechsten Kapitel erläutert.

Im Fazit werden die herausgearbeiteten Ergebnisse der vorangegangenen Kapitel in einen Zusammenhang gesetzt und die anfangs gestellte Fragestellung wird beantwortet. Abschließend wird ein Ausblick gegeben, wie diese Ergebnisse in einem erweiterten Rahmen für die Soziale Arbeit genutzt werden können.

Grundlegend soll meine Bachelorarbeit auf der Literaturrecherche basieren, wobei ich auch englische Literatur mit einfließen lasse. Im Sinne der komfortableren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf der Bachelorarbeit das männliche Geschlecht stellvertretend für alle Geschlechter benutzt.